

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 116 (1990)

Heft: 18

Artikel: "Tiger" grüsst sein "Gazelleli", "Gänserich" sein "Chrönli"

Autor: Herdi, Fritz / Ursinus, Lothar

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-607198>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stinker
Ich freue mich auf ein Leben mit Dir.
Füddi. *****

Nonna + Nonno
Zitteraal grüßt Böckli

Alles Gute im
Sydebolle
zum Geburtstag
dr Schnägg

Mim Schnuggelwurz
Jetzt isch es 2 Jöhr hár!

Mein Hasispatzimausilein
Ich wünsch Dir alles Liebe zum Geburtstag!

Meinem geliebten
Rattengewitter!
Ich liebe Dich,
Dein Rattenschwanz

Unter dem Titel «Liebe Winternuuna, liebes Hasenfritzli» wird im Zürcher Strauhof bis 27. Mai eine Tucholsky-Ausstellung gezeigt. Die Kosenamen sind dem Briefwechsel «Tuchos» mit der Zürcherin Hedwig Müller entnommen (vgl. Beitrag auf Seite 6 dieser Nummer).

Und unlängst publizierte eine Tageszeitung ein paar Antworten auf die Frage: «Welchen Kosenamen geben Sie Ihrem Partner?» Ein aktuelles Lenzthema! Die Beute war allerdings mager, kreiste um Schatz und Schätzeli. Lediglich eine Barmaid in St.Gallen erklärte: «Wenn ich einen Partner hätte, würde ich ihn «Marzipanschweinchen» nennen.»

Tja, wenn ...! Ohne Partner ist da nichts zu wollen. Hat man aber ... also, dann trifft oft zu, was vor Jahrzehnten ein gewisser Schorsch Brunau in Zürich notierte; er hiess mit seinem richtigen Namen übrigens Roman Brodmann und machte Dokumentarfilmkarriere vor allem in Deutschland. Brunau vermerkte damals:

«Ehe die Ehepaare Paare werden, haben sie sich meistens schon gegenseitig mit dem niedlichen Glanz eines Pseudonyms ausgestattet, das ihnen dann auf Lebzeiten anhaftet mit der Hartnäckigkeit eines Muttermals. Ganz am Anfang bleibt die seltsame Mutation eines gutbürgerlichen Vornamens für einige Wochen das süsse Geheimnis der beiden, aber nach Jahren der Gewöhnung wird die ganze Umgebung hemmungslos am Geheimnis beteiligt, und wir können mit stiller Heiterkeit erfahren, wie Frau Breitmeier ihrem Gatten, dem in Würde ergraute Prof.Dr. Adrian Breitmeier, zu ruft: «Spatz, hier ist der Korkenzieher!»

Per Druckerschwärze

Seit einer Reihe von Jahren führen etliche in- und ausländische Gazetten Spezialrubriken für Gruss-, Gratulations- und Dankannoncen. Wer da, wie beispielweise ich, regelmässig hinguckt, kommt im Lauf der Zeit zu einer ganz wundersamen Sammlung von Kosenamen, die laut Formulierung eines dipl. Psychologen Streichel-

einheiten für die Seelen der Partner sind.

Da grüßt Tiger sein Gazelleli, Sürmi (Sürmeli) das Stümpfi, Goldschatz ihren Pumperniggi, Gänserich sein Chörnli, Gschpängschtli den Borkechäfer, das Engelchen ihr Teufelchen, Muckelchen ihren Ruckizucki, Rattenschwanz sein Rattengewitter, Bärli sein Kuschelmütsli, Späde ihren Surri, Chnolle seine Zauermaus, der «kleine Bonsai» sein Schmätzgi, Skarabäus sein Schnurzelpurzelchen, Wudadel sein Zwätzchelisi, Schnapsnäsl ihr Schnupfnäsl.

Austernkaktus hat's mit Wuschel, Chrotteschwänzli mit Meersäüssel, Pflaume mit Klöpfer, Zitteraal mit Böckli, Topolino mit Topolinchen (deutsch: Maus mit Mäuslein), Stinker mit Stinkerchen, Knudeli mit Schmeiseibusi, Schnurzel mit seinem Staubsäuger, Skunk mit Aentli, Schnegeheierli mit ihrem Fasnachtschüechli, Knacki mit Schnubeli, Trampel mit seiner Dynamitrose, Streifenhörnchen mit Zuckerbrösel, Buschel-Wuschel mit Kuddel-Muddel, die Nudle mit ihrem Quatschli, das Walrössli mit dem lieben Würmi.

Stritzi wünscht Mutsch schönen Urlaub, Stink grüßt Riesenstink, Stinkerchen ihr Stinkfüddi, Chaot sein Chaotinchen. In Basel fand ich den Kosenamen «Moggedaig», und anderswo liess «Prinzessin» wissen: «Das erste Jahr ist jetzt geschafft, und eines ist gewiss: / Ich liebe Dich und später mal mit Bierbauch, Glatze und Gebiss.»

«Seisei» Alban Berg ...

Manchmal brennt die Kosenamen-Phantasie ein bisschen durch und liefern eher Ungewöhnliches wie Schnugihudibutte, Pitzibuteli, Gniggigutscherli, Müsli-Meretli-Münggi-Stünggi, Hasispatzimausilein, Muschichrudibumschwumscherli. Ein Micky-Müsli wird gar verehrt von seinem Wuschipuschknudelwuddelschnuckelpuckelbärchen. Uff!

Sänger Peter Alexander kehrte kürzlich von langer Tournee heim, gab das Schluss-

«Tiger» grüßt sein «Gazelleli», «Gänserich» sein «Chörnli»

von FRITZ HERDI

Konzert am 7. April in der Wiener Stadthalle und freute sich: «Dann geh' ich auf a Schweinsbratl!» Die Tournee bescherte ihm einen neuen Kosenamen. Eine 17jährige in Hamburg erklärte nämlich laut Pressemeldung lauthals, sie finde den Peter Alexander «einfach geil». Seither trägt Peter Alexander, der übrigens seine Gattin mit Wilhelm Busch «Schnurrliburr» nennt, in Wien den Kosenamen «Geili».

Komponist Alban Berg variierte und

nannte seine Frau etwa Pferschi, Strul, Schudon, Schwablunkerl. Sich selbst hiess er in seinen Briefen unter anderm Swipi, Flohdi, Seisei, Posi, Schwibi. Fürs Tennis-As Björn Borg war die Gattin die Scumpa, er für sie der Scumpi. Beides ist rumänisch und bedeutet einfach «Schatz».

Mike Krügers Frau ist das Spatz, Evelyn Torriani Vicos Pussikätschen, TV-Star Günter Strack Eleonores Mucki, Susanne Juhnke Haralds «Mulle». Langatmig gibt



Bonjour
mon Schätzeböhni

Mein geliebter Topolino!
Ich liebe Dich über alles.
Dein Topolinchen

sich Leichtathlet Thomas Wessinghage, er nennt seine Angetraute «Schrittmacher meines Herzens».

Für den Dichter Tschechow war die Gattin ein «kleines Krokodil». Winston Churchill's Töchter wurden daheim, wie man dank Kammerdiener Norman Mc Gowan weiss, «Schimpanzin» und «Maultierchen» genannt, Gattin Clementine «liebe Katze». Churchill selber hiess im Familienkreis «Schweinchen», und diesen Kosenamen teilte er mit dem poltrigen Chruschtschow.

... und Queen «Chabischopf»

Und als Queen Elizabeth II. mit Prinz Philip die Gehörlosenschule St. Mary Hare in Newbury besuchte, fühlte sie sich nicht wohl. Der Prinz flüsterte ihr etwas ins Ohr, was ihm die Schüler aus den Lippen ablaufen: «Cheer up, cabbage!» Also ungefähr: «Lach echli, Chabischopf!»

Gelegentlich kann man mit einem Kosenamen anbrengen. Im Bonner Bundestag wurde vor gut 20 Jahren ein Abgeordneter mit dem Zuruf «Zur Sache, Schätzchen» aufgemuntert. Der Politiker war pikiert, und es tröstete ihn nicht, dass es sich eigentlich um den Titel eines Filmes handelte. Der Vizepräsident des Bundestags indessen entschied spontan: Es habe keine Beleidigung stattgefunden; immerhin seien solche Zärtlichkeitskundgebungen im Bundestag «etwas ungewöhnlich». Man sagt ja zum Zeivorstand auch nicht: «Rentieren eigentlich Parkingmeter, Schnuggi?»

Längs benagen Psychologen das Gebiet der Kosenamen. So hält es Ulrich Ziegert mit Klassierung: Schnuckiputzi ist kindische Wortmalerei, da sind die Partner auf Distanz gegangen, Kose-Klassiker wie Maus und Häsi zeigen, dass der Partner den andern nicht für voll nimmt. Bei «Vativ und «Mami» sei die Liebe erkaltet.

Dr. William Bechter wiederum behauptet, auch unherzliche Kosenamen seien sichere Zeichen für Harmonie und Langsamkeit einer Ehe: Fusspilz, Gelscheisser,

Moggedaig
Alles Liebe und Gute
zum Geburtstag!

Liebes Müsli-Meretli-
Münggi-Stünggi

Schmutzgutte, Reisbesen, Nervensäge, Miss Piggy (man sieht den Schinken), Wärzepüggel, Giffnudle, Güslefässer, Schnatertergas, Schlufi, Schnüffelsau ...

Nicht von einem Berufsprüchologen hingegen stammt der Hinweis: Im Laufe einer Ehe wandeln sich die Kosenamen. Ganz klein fängt es an, mit Müüsli, Chäferli, Schnäggli. Mit der Zeit werden die Tierchen dann immer grösser: Trampeltier, Chueh, Kamel, Rhinozeros ...

Von einem Diplompsychologen hingegen ist eine Abhandlung über die «faszinierende kleine Anzeigenwelt», die nur die Spitze eines Eisberges sei. Ein Grund für eine «Durchsage» per Zeitung sei: Man kann eine Aussage ungestört durchsetzen und direkt anbringen. Und ein Wort der Zuneigung könne, einmal festgeschrieben, «zumindest nicht mehr vom dröhnen Staubsauger verschluckt werden».

Alle mögen gedeihen

So soll denn weiterhin Strapsi ihren Schnaufi grüssen, der Motzelino seinem Böhnli gratulieren. Und sie alle, alle, mögen auch in Zukunft gedeihen: Grünspan, Snoopy, Schmusibusel, Chnäuel, Hudli, Stressvogel, Steinböckli, Sputnik, Gummibärli, Lumpeter, Mutschgetnuss, Pümpler, Turbofager, Schüsserli, Knacklein, Gischpel, Kanallöcker, Müggel, Flüegepilzli, Lummipinch, Filou, Schifflisticker, Schluckspecht, Spatzefüddi, Ankebälli, Moschbröckli, Schlitzinchen, Schlitzohr, Prümklrümel, Zartstunggeler, Grizzlybär, Mischtchratzerli, Schuschu, Murgeli, Virus, Knackerli, Bäfzeli, Chummerbueb, Chrischtbaumchügeli, Schmusebake, Pfupfi, Fubususi, Pfudimunggi, Schäbelibäggler, Nasenbär, Stechpalme, Chragebär, Glüggeli, Schildchrötti, Pfüderi, A-mir Ufegupeli.

Von wegen Langlebigkeit der Kosenamen: 1983 teilte eine Frau in der Zeitung mit, sie sei seit 31 Jahren verheiratet, nenne aber ihren Mann immer noch «Crème-schnittli». Ist das nicht in jeder Beziehung süß?